

# DER BRIEF

**Der Mann stand am Fenster und wusste nicht, wie viele Stunden, vielleicht auch Tage er so starr aus den blitzblank geputzten Fensterscheiben geschaut hatte.**

Alles was er sah, war schwarz-weiß, keine Farbe durchbrach dieses eintönige Schwarzweiß.

Er schaute auf die belebte Straße, alles sah aus wie immer. Wie konnte das Leben einfach so weitergehen? Die Busse fuhren, Kinder schubsten sich lachend gegenseitig auf die Fahrbahn. Männer in Anzügen und Frauen in Kostümen eilten, meist telefonierend, über den Bürgersteig. Nichts war anders als sonst, nur sein Leben ist zusammengebrochen wie ein Kartenhaus.

Als er etwas früher als gewohnt nach Hause kam, empfing ihn eine seltsame Stille. Er wusste nicht genau, was fehlte, aber irgend etwas war anders als sonst. Es roch nicht wie gewohnt nach Essen, das Radio war aus, und

seine Frau schien im Schlafzimmer zu sein.

Er fand den schlichten, weißen Umschlag, angelehnt an den alten silbernen Kerzenständer, den er von seiner Mutter bekommen hatte. Ein einfacher weißer Umschlag, kein Name, nichts stand darauf - und doch wusste er, dieser Umschlag wird etwas in seinem Leben verändern. Mit zitternden Händen machte er ihn auf...

Er kannte die Handschrift seiner Frau, viele Briefe hatte sie ihm geschrieben. Viele Briefe, auf die sie nie eine Antwort bekommen hatte.

*Ein letzter Brief...*

*...weil ich alles, was zu sagen war, schon gesagt habe.*

*Weil keines meiner Worte Dich je erreicht hat, werde ich auch jetzt keine Worte für Dich finden, die Du verstehen könntest.*

*Lass mich gehen, ich muss wieder spüren, wie sich Le-*



*ben anfühlt.*

*Du gehst nicht mehr durch meine Träume, Du stehst am Rande meines Lebens. Du warst mein Mittelpunkt, mein Leuchtturm, mein Ein und Alles. Heute bist Du nur noch ein Statist.*

*Im Schweigen der Nacht kam der Entschluss, Dich zu verlassen.*

*Sieh es als Chance für uns beide.*

*Ich war Deine Frau*

Lass uns reden, lass uns von vorne anfangen. Ich will ja versuchen zu verstehen. Ich dachte, wenn der Stress des Alltags uns nicht mehr im Griff hat, dann ist immer noch Zeit, alles besser zu machen. Ich liebe Dich, und ich brauche Dich, auch wenn ich Dir das nie gesagt habe. Das alles wollte er sagen, aber er blieb stumm.

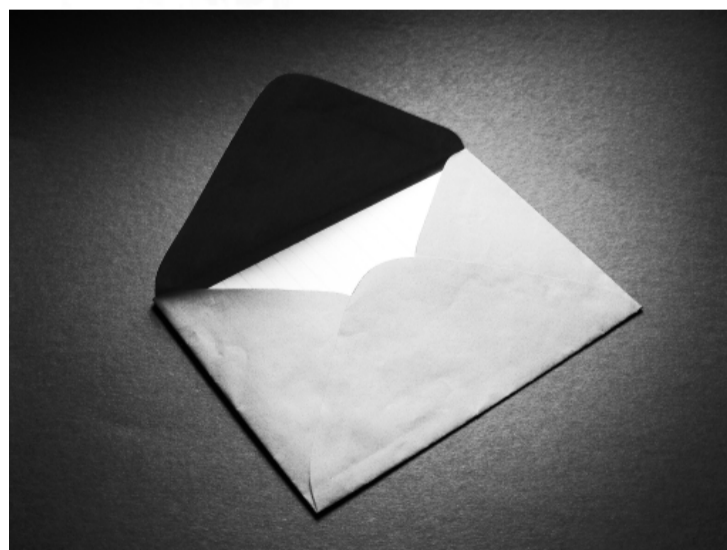
Er hörte die ruhige Stimme seiner Frau, aber verstand nicht, was sie sagte, sie war so furchtbar weit weg. Plötzlich wurde ihm bewusst, wäre er pünktlich nach Hau-

Warum fällt das Begreifen nur so schwer? Warum war sie nicht glücklich in dieser Ehe? So viele Fragen und keine Antwort. Er hielt sich den dröhnenden Kopf. Er fühlte sich so entsetzlich einsam ohne sie. Wie konnte sie das nur tun? Wie wird es nun ohne sie weitergehen? Wie gerne würde er sich jetzt mit ihr an einen Tisch setzten, ihre Hand halten und zuhören, wirklich zuhören.

Er spürte, dass seine Beine drohten zu versagen. Mit letzter Kraft ging er langsam in das Schlafzimmer zu seiner Frau. Der Mann nahm den Seidenschal, den er seiner Frau zum Hochzeitstag geschenkt hatte, aus ihrer Nachttischschublade, hob zärtlich ihren Kopf und band ihr den luftigen Schal locker um den Hals. Sie war immer so auf ihr Äußeres bedacht, nie hätte sie es ihm verziehen, hätte man die blauschwarzen Flecken an ihrem Hals gesehen.

Dann deckte er die Frau, die er über alles liebte, sorgfältig zu. Ging ins Wohnzimmer und rief ganz ruhig die Polizei an.

Angelika Kammer



Durch den Spalt der Schlafzimmertüre sah er seine Frau packen. Es war, als zöge ihm jemand den Boden unter den Füßen weg. Von Panik ergriffen stürzte er ins Schlafzimmer und schaute in die erschrockenen Augen seiner Frau. Wie weit war sie schon von ihm weg, wie fremd war ihr Blick?

se gekommen, dann hätte er seine Frau nicht mehr getroffen. Wut und Ohnmacht packten ihn. Es war, als fiel er in ein großes schwarzes Loch. Der Mann sah und hörte nichts mehr, und nun stand er hier am Fenster und konnte das Geschehene nicht fassen.

## REMA HOMES

Bau/ Investition/ Beratung



*Unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit!*

sofortige Grundbuchübergabe/ Hausverwaltung, Reinigung, Reparatur, Dekoration

Tel. +90 (0)242 519 47 84  
GSM +90 (0)532 445 01 60  
[www.remahome.com](http://www.remahome.com)

Sie finden uns im Stadtplan auf Seite 19